

Buchbesprechung

Vögel und Freileitungen. - In: Vogel und Umwelt.
- Wiesbaden 9(1997) Sonderheft. - 304 S. - ISSN
0173-0266

In Deutschland mit einer kaum mehr überschaubaren Vielfalt an ornithologischen Fachzeitschriften erobern sich themenbezogene Sonderhefte zunehmend erfolgreich eine Nische. Menschen, die in Behörden, Verbänden und anderswo praktischen Naturschutz betreiben, erhalten dadurch erst wieder eine reale Chance, neueste Forschungsergebnisse der wissenschaftlichen Vogelkunde mit Praxisbezug kennenzulernen und umzusetzen. Den Herausgebern dieses Sonderheftes ist das bereits seit längerem bewußt.

Nach dem Sonderheft „Rotmilan“ in der vom Hessischen Ministerium des Inneren und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz - Oberste Naturschutzbehörde - herausgegebenen Zeitschrift für Vogelkunde und Naturschutz in Hessen „Vogel und Umwelt“ 8(1995) erschien jetzt in dieser Reihe ein Heft mit besonderer Relevanz für den Landschafts- und Artenschutz. Es ist das Ergebnis eines Gemeinschaftsprojektes mehrerer Naturschutzbehörden west- und süddeutscher Bundesländer und der Industrie mit wertvollen Synergieeffekten. So erfährt der naturschutzorientierte Leser wichtiges über technische Notwendigkeiten und Möglichkeiten z.B. aus den Beiträgen von BAUMGÄRTEL; JÜR-DENS und SCHMIDT: „Vogelschutzmaßnahmen an Hochspannungsfreileitungen - Markierungstechnik“; von GIERSCH: „Trassierungsgesichtspunkte bei der Planung von Hochspannungsfreileitungen“ sowie von UTHER und SCHILDGE: „Berücksichtigung des Vogelschutzes bei Planung und Betrieb von Hochspannungsfreileitungen“.

Besonders Mitarbeiter von Raumordnungs- und Naturschutzbehörden müssen immer wieder leidvoll erfahren, daß in den mit den Antragsunterlagen eingereichten Materialien (Umweltverträglichkeitsuntersuchungen bzw. -studien) für eine Variantenprüfung unzureichend und nicht vorhabenspezifisch Daten zusammengetragen, erhoben und bewertet sind. HOERSCHELMANN; BRAUNEIS und RICHARZ nehmen sich in ihrem Artikel „Erfassung des Vogelfluges zur Trassenwahl für eine Hochspannungsfreileitung“

dieses Problems an. Zu untersuchen waren Varianten entlang einer Autobahn bzw. über einem bewaldeten Höhenzug. Auch wenn die Mehrzahl der erfaßten Flüge im kritischen Höhenbereich zwischen 20 und 50 m lag, flogen die Vögel doch im Durchschnitt über dem offenen Gelände an der Autobahn höher als über den bewaldeten Höhen. Vogelzug erfolgt anscheinend nicht in breiter Front sondern auf „Flugwegen“, die sich der Landschaft anpassen. Diese Flugwege müssen bei der Planung von Leitungen berücksichtigt werden. Das Verhalten von 113 310 Individuen (130 Vogelarten) an Hochspannungsfreileitungen wurde von BERNSHAUSEN; STREIN und SAWITZKY: „Vogelverhalten an Hochspannungsfreileitungen - Auswirkungen von elektrischen Freileitungen auf Vögel in durchschnittlich strukturierten Kulturlandschaften“ genauer untersucht und beschrieben. Der Beitrag enthält auch Angaben zu Opferzahlen je Leitungskilometer und Jahr. Zugvögel sind stärker gefährdet als Standvögel.

Weiteren Arbeiten im Sonderheft ist zu entnehmen, daß Leitungstrassen von Feldlerche und überwinternden Gänsen, nicht aber von Kiebitz und Großem Brachvogel gemieden werden (ALTEMÜLLER; REICH sowie KREUTZER). Unfallschwerpunkte sind dort, wo Leitungen Meerengen, Flußtäler, Täler zwischen Bergrücken sowie Rast- und Überwinterungsgebiete queren (LÖSEKRUG). An Leitungsabschnitten außerhalb von Konzentrationsräumen des Vogelzuges ist die Verunfallungsgefahr ohne artenschützerische Relevanz (HAVELKA; GÖRZE; STEFAN). Abschließend soll der Aufsatz von HÖNTSCH und EBERT: „Die Heidelandschaft bei Mörfelden-Walldorf (Hessen) - ein Lebensraum unter Hochspannung -“ Erwähnung finden. Wie der Titel bereits verrät, bietet der Eingriff Leitungstrasse auch Chancen für die Natur. Das zu erkennen, war man aber im speziellen Fall erst nach einem Brand bereit. Es entstand Lebensraum für Schwarzkehlchen, Heidelerche, Neuntöter und Wendehals.

Das Sonderheft ist insgesamt eine gelungene Gesamt-schau zum Thema Vögel und Freileitungen. Es kann über die Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, Steinauer Straße 44 in D-60386 Frankfurt am Main für einen Preis von 35,00 DM (incl. Versandkosten) bezogen werden.

Klaus George